

**tips und termine**

**Kunstlehrer für Grundschulen**

An der Hamburger Hochschule für bildende Künste (HFBK) startet zum Oktober ein neuer Studiengang Kunst für das Berufsfeld Grundschule. Studierende werden in einer eigenständigen Fachklasse von einer Professur für bildende Kunst betreut. Mehr Infos gibt es dort am Studieninformationstag am 8. Februar oder auf [www.hfbk-hamburg.de](http://www.hfbk-hamburg.de).

8. 2., 13 Uhr, Aula der HFBK, Lerchenfeld 2

**Job-Messe für Erzieher**

Eine Job- und Informationsmesse für ErzieherInnen und sozialpädagogische Fachkräfte bietet die Arbeitsagentur in Hamburg am 20. Februar von 10 bis 15 Uhr an. Es gibt dort einen Vortrag über das Berufsbild des Erziehers, Infos über freie Stellen sowie Möglichkeiten der Externenprüfung und Umschulung. Auch Arbeitgeber sind vor Ort. Eintritt frei.

Agentur für Arbeit, Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg

**Digitale Werkstatt**

Die Bildungswerkstatt „#OERCamp meets Hacks&Tools“ richtet sich an alle Akteure aus dem Bildungsbereich, die selbst eine Idee umsetzen, andere dabei unterstützen möchten oder einen Einblick in die „Open-Education-Bewegung“ bekommen möchten. Die Werkstatt findet vom 21. bis 23. Februar auf dem Campus Finkenau statt. Schon vom 20. bis 21. Februar gibt es im Beta-Haus ein „Barcamp“ zur Vernetzung. Die Open Education Ressources Bewegung steht für freie Lehr- und Lernmaterialien digitaler Art.

Anmeldung erforderlich unter [www.oercamp.de/werkstatt/hoo](http://www.oercamp.de/werkstatt/hoo)

**Studium mit Ausbildung**

Zum eintägigen Schnupperstudium lädt die Berufsakademie Hamburg am 8. Februar ein. Insbesondere Abiturient\*innen, interessierte Eltern sowie beruflich qualifizierte ohne Abitur sind eingeladen, sich vor Ort über das Angebot dualer Bachelor-Studiengänge zu informieren. Termin: 11 bis 15 Uhr, Elbcampus, Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg.

Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg

**Bildungsurlaub planen**

Der Bildungsträger „Arbeit und Leben Hamburg“ bietet auch für das Jahr 2020 eine Vielzahl politischer Bildungsurlaube im In- und Ausland an. Etwa zum Thema „Journalismus: erstunken und erlogen?“ oder „Arbeit 4.0 – Hoffnung oder Horror?“

Programm auf: <https://hamburg.arbeitundleben.de>



Wer hilft bei der Geburt? In Hamburg entsteht ein neuer Hebammen-Studiengang. Foto: Julian Stratenschulte/dpa

# Prüfung mit Plastikbaby und Roboter Mutter

Wer Hebamme oder Entbindungshelfer werden möchte, muss ab diesem Jahr studieren. Mehrere Städte im Norden bieten bereits Bachelor-Studiengänge an, ab Oktober auch Hamburg. Durch die Akademisierung soll der Beruf attraktiver werden. Aber stimmt das?

Von **Sabrina Winter**

Eine Roboterpuppe presst ein Plastikbaby aus ihrer Vagina. Welche Komplikationen gleich auftreten, wurde schon vor der Entbindung programmiert. Nun muss eine Hebamme der Roboterpuppe helfen, ihr Baby auf die Welt zu bringen. So oder so ähnlich kann eine simulierte

Geburt ablaufen. Die Roboterpuppe ist ein Geburtssimulator. An ihm werden in Hamburg künftig Hebammen ihr Handwerk lernen und üben. Und das ist nicht das Einzige, was sich ändert. Ab Oktober bekommt Hamburg den neuen Studiengang „Hebammenwissenschaft“. Mit dem Wintersemester 2020/21

setzen sich 60 Studierende wissenschaftlich und praktisch mit Schwangerschaft, Geburt und allem Drumherum auseinander. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) und das Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) bieten den dualen Bachelorstudiengang gemeinsam an. Dafür entstehen insgesamt acht neue Professuren. Die Praxis lernen zukünftige Hebammen und Entbindungshelfer in Geburtshäusern und Lehrkrankenhäusern.

**Das Ziel: mehr Hebammen**

Natürlich trainieren sie dabei nicht nur mit Robotern, sondern begleiten auch Schwangere. Wer das duale Studium erfolgreich absolviert, bekommt nach sieben Semestern neben dem Titel „Bachelor of Science“ auch einen staatlich anerkannten Berufsabschluss. Ab 2023 soll es sogar 180 Studienplätze für die Hebammenwissenschaft geben. Dann zahlt die Hamburger Wissenschaftsbehörde 3,75 Millionen Euro im Jahr für den Regelbetrieb des Studiengangs.

Durch die Akademisierung soll der Beruf attraktiver werden. Außerdem hoffen Behörden und Hochschulen, dass es bald mehr Hebammen in Hamburg gibt. „Die Ausbildungskapazitäten erhöhen sich von bislang 44 Ausbildungsplätzen auf 60 Studienplätze“, sagt Katharina Jeorgakopulos, Sprecherin der HAW. „Es zeichnet sich auch ab, dass im bundesweiten Durchschnitt mehr Studien-

plätze geplant werden, als bislang Ausbildungsplätze angeboten wurden.“ Es werde sich zeigen, ob auch nach dem Studium mehr Hebammen in Hamburg und Umgebung arbeiten.

Jeorgakopulos von der HAW stellt heraus, dass zukünftige Hebammen „das Tätigkeitsfeld kontinuierlich wissenschaftsbasiert reflektieren und den Wissenskanon der Hebammenkunde erweitern.“ Auch die Berufschancen ändern sich: Neben herkömmlichen Tätigkeiten können Hebammen in Zukunft an Hochschulen lehren und forschen. Außerdem soll die Qualität der Versorgung werdender Eltern steigen.

Studien belegen: Je besser Menschen nicht attraktiver wird, sondern die Hürde, den Beruf zu erlernen, lediglich erhöht wird.“ Der Senat erwidert, der Anteil der Bewerber\*innen mit Abitur liege bei den Asklepios-Kliniken bei 100 Prozent und in anderen Krankenhäusern bei bis zu 60 Prozent.

**Hebammen mit Doktor**  
Auch in anderen norddeutschen Städten kann man Hebammenwissenschaft studieren, zum Beispiel in Osnabrück, Hannover, Buxtehude und Lübeck. Die Medizinische Hochschule in Hannover bietet als einzige im Norden einen Master an. Der Studiengang mit dem Namen „European Master of Science in Midwifery“ wird in englischer Sprache gelehrt. An fünf deutschen Hoch-

schulen können Hebammen sogar einen Doktor erwerben – darunter Hannover, Osnabrück und Lübeck, wie aus einer Auflistung der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft hervorgeht. Die meisten Hochschulen bieten Hebammenwissenschaft im Bachelor an – oft in Verbindung mit einer Ausbildung, also ein duales Studium wie in Hamburg.

Anzeige

**personenzentriert**  
personenzentrierte beratung  
prozessorientiert • dialogisch  
2-jährige Weiterbildung (in Hamburg)  
Schnupperwochenende 04.-05.07.20  
gabriele isele 040 - 43 09 44 41  
[www.personenzentrierteberatung.de](http://www.personenzentrierteberatung.de)

**Prüfung mit Roboter**  
Der Deutsche Hebammenverband zeigt sich mit der Akademisierung zufrieden und schreibt auf seiner Website: „Die Geburtshilfe hat sich, wie alle Bereiche in der Medizin und Pflege, stark weiterentwickelt. Die Vermittlung dieser wissenschaftlichen Grundlagen gepaart mit berufspraktischen Ausbildungsinhalten entspricht einem modernen Ausbildungsstandard, der in vielen Ländern heute bereits praktiziert wird.“

Das Hebammen künftig einen Hochschulabschluss brauchen, liegt an einer EU-Richtlinie von 2013. Sie hob den Mindeststandard für Hebammen an. Ende 2019 wurde die Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt. 2020 trat eine neue Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen in Kraft. Dort ist festgeschrieben, dass die praktische Prüfung für den Bereich „Geburt“ nicht wie bisher mit einer realen „Examengeburt“ geprüft wird, sondern in einer Simulationssituation – also anhand der Roboterpuppe.

wird es nicht mehr geben. Sie wird durch den Studiengang abgelöst. Damit fällt auch die Vergütung weg, die es bisher in der Hebammenausbildung gab. Die CDU-Abgeordnete Birgit Stöver schreibt dazu in einer Anfrage an den Senat: „Dies kann dazu

schulen können Hebammen einen Doktor erwerben – darunter Hannover, Osnabrück und Lübeck, wie aus einer Auflistung der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft hervorgeht. Die meisten Hochschulen bieten Hebammenwissenschaft im Bachelor an – oft in Verbindung mit einer Ausbildung, also ein duales Studium wie in Hamburg.

Das Konzept Minijob passte vielleicht damals in die Zeit mit fünf Millionen Arbeitslosen, aber nicht in die heutige mit Fachkräftemangel“, sagt die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion Beate Müller-Gemmeke. „Die 450-Euro-Grenze ist wie eine unsichtbare Hürde.“ Sie halte viele davon ab, mehr zu arbeiten. Sie blieben hängen und gerieten später in die Altersarmut.

Wie eine neue Regelung genau aussehen soll steht noch nicht fest. Schüler, Studenten und Rentner möchte auch Müller-Gemmeke weiterhin „eine Art abgabenbefreiten Minijob“ ausführen lassen. Für alle anderen könnte gelten: „Je kleiner der Job, je mehr Abgaben werden vom Arbeitgeber übernommen“, so die Grüne. Die meisten Minijobs gibt es in der Gastronomie, dem Einzelhandel und der Gebäudebetreuung. Hier sind 30 bis über 40 Prozent der Angestellten geringfügig angestellt. Aber eine gemeinsame Haltung scheint es unter den Branchen nicht zu geben. Der Bundesinnungsver-

## Wenn aus dem Minijob eine Minirente wird

Die Grünen wollen im Bundestag dafür eintreten, dass Minijobs in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze umgewandelt werden

Von **Niels Holsten**

Wer in einem Minijob festsetzt, „bekommt häufig zu wenig Lohn, hat weniger Urlaub und wird in seinen Rechten beschnitten. Aus dem Minijob wird dann auch noch eine Minirente“, sagt Hamburgs DGB-Vorsitzende Katja Karger. „Minijobs führen in die Job-Sackgasse. Viele kommen da nicht mehr raus“. Betroffen seien hier insbesondere Frauen, die häufiger als Minijobber arbeiteten als Männer.

2003 erhöhte die rot-grüne Bundesregierung die Verdienstgrenze für geringfügige Beschäftigung von 325 auf 400 Euro und befreite sie auch für Arbeitnehmer mit einem versicherungspflichtigen Hauptjob von der Abgabenpflicht. Der Nebenjob war nun auch für diese Gruppe steuer- und sozialabgabenfrei. Auch die Begrenzung der Wochenarbeitszeit entfiel.

Brutto gleich Netto lautete die Formel. Nur der Arbeitgeber zahlt für seinen Minijobber. Gut 30 Prozent werden zur Zeit pauschal fällig, für einen regulären Arbeitsplatz sind es rund 21 Prozent. 2013 wurde die Verdienstgrenze noch einmal auf 450 Euro erhöht.

**Ein Minijobber-Boom**

Der Arbeitsmarkt sollte für die Unternehmen flexibler werden und Anreize für Arbeitnehmer geschaffen werden, Arbeit auch im Niedriglohnssektor aufzunehmen. Einen regelrechten Boom hat das ausgelöst. Von 5,7 Millionen im Jahr 2003 auf knapp 7,6 Millionen stieg die Zahl der Minijobber an. Insbesondere die Anzahl der Menschen, die einen Minijob neben ihrem Hauptjob machen, verdreifachte sich nahezu, von einer Million auf rund drei Millionen. Dennoch, gut 60 Prozent der Minijobber haben kein anderes Einkommen.

Die Grünen wollen nun Minijobs in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze umwandeln. Das hat der Bundesvorstand am 7. Januar diesen Jahres auf seiner Klausurtagung in Hamburg beschlossen. „Das Konzept Minijob passte vielleicht damals in die Zeit mit fünf Millionen Arbeitslosen, aber nicht in die heutige mit Fachkräftemangel“, sagt die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion Beate Müller-Gemmeke. „Die 450-Euro-Grenze ist wie eine unsichtbare Hürde.“ Sie halte viele davon ab, mehr zu arbeiten. Sie blieben hängen und gerieten später in die Altersarmut.

Wie eine neue Regelung genau aussehen soll steht noch nicht fest. Schüler, Studenten und Rentner möchte auch Müller-Gemmeke weiterhin „eine Art abgabenbefreiten Minijob“ ausführen lassen. Für alle anderen könnte gelten: „Je kleiner der Job, je mehr Abgaben werden vom Arbeitgeber übernommen“, so die Grüne.

Die meisten Minijobs gibt es in der Gastronomie, dem Einzelhandel und der Gebäudebetreuung. Hier sind 30 bis über 40 Prozent der Angestellten geringfügig angestellt. Aber eine gemeinsame Haltung scheint es unter den Branchen nicht zu geben. Der Bundesinnungsver-



Ein typischer Minijob: Putzen Foto: Franziska Kaufmann/dpa

band der Gebäudedienstleister teilt die Haltung der Grünen und meint, dass die Abschaffung der Steuerklasse V „zwingend“ zur Minijob-Reform gehöre. Diese führe zu „überdurchschnittlichen hohen Abzügen vom monatlichen Bruttolohn“. Es wird einzig angemahnt, dass die Sozialversicherungspflicht nicht zu „Extra-Verwaltungsaufwand“ führen dürfe.

Eine andere Sicht hat der Dehoga, der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband. Geschäftsführerin Sandra Warden sieht die Minijobs als Erfolgsmodell. „Sie geben Unternehmen und Mitarbeitern Flexibilität und Luft zum Atmen“, sagt Warden. In der Freizeit- oder Eventgastronomie müsse sehr flexibel auf Stoßzeiten reagiert werden. Dafür seien die Minijobs unerlässlich. Das würde Beschäftigung sichern und „aufgrund ihrer finanziellen Attraktivität für die Arbeitnehmer die Abwanderung in die Schwarzarbeit verhindern“. Sie sieht allerdings eine „schleichende Entwertung“ der Minijobs.

Durch steigende Löhne in Verbindung mit einer starren Verdienstobergrenze von 450 Euro dürften die Minijobber immer weniger Stunden arbeiten, so Warden. Die Dehoga fordert, dass die Minijob-Verdienstgrenze an die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns gekoppelt wird. Sie schließt sich auch der Forderung an, dass die Minijob-Verdienstgrenze an die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns gekoppelt wird. Sie schließt sich auch der Forderung an, dass die Minijob-Verdienstgrenze an die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns gekoppelt wird.

**Rentner profitieren**

Für die Gewerkschafter vom DGB gehen die Flexibilisierungswünsche der Unternehmen nur auf Kosten der Arbeitnehmer. So seien Minijobber nicht arbeitslosenversichert, würden nur ein vergleichsweise geringes monatliches Mutterschaftsgeld erhalten und gar kein Krankengeld bei Erkrankung des Kindes. Minijobber „entgehen zahlreiche Ansprüche und Vorteile der Sozialversicherung“, kritisiert der Minijob-Report des DGB-Hamburg. Von der Abgabefreiheit würden nur die profitieren, die einen „einigermaßen gut bezahlten Hauptjob“ hätten oder bereits abgesicherte Rentner.

Gestützt werden die Aussagen von Studien der Bundesagentur für Arbeit. Demnach bekommen nur etwa die Hälfte der unbefristet angestellten Minijobber bezahlten Urlaub oder eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Dabei gelten auch bei Minijobs die gleichen arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Doch laut IAB-Studie wird die Unwissenheit darüber ausgenutzt. Gewerkschafterin Kargers Fazit: „Minijobs schaden der Gesellschaft mehr, als dass sie einen Nutzen bringen.“

**tips und termine**

**Kurse für Behinderte**

Das Bildungsnetz Hamburg bietet Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung an. Im Programm für das Jahr 2020 gibt es viele Kurse, zum Beispiel über neue Lernmöglichkeiten mit Hilfe des Computers oder im Rahmen der politischen Bildung über die Bürgerschaftswahl in Hamburg.

Programm auf [bildungsnetz-hamburg.de](http://bildungsnetz-hamburg.de)

**Helfer gesucht**

Der Verein „Hamburger mit Herz“ sucht Menschen, die Lust haben, Geflüchtete in der Stadt beim Ankommen und Einleben zu unterstützen, zum Beispiel als Mentor in einer Patenschaft oder als Sprachlotse.

Näheres auf [www.hamburger-mit-herz.de](http://www.hamburger-mit-herz.de)

**Messe für den Einstieg**

Die Bildungsmesse „Einstieg“ für Schulabgänger findet Freitag, den 14. Februar (9 bis 16 Uhr), und Samstag, den 15. Februar (10 bis 16 Uhr), auf dem Gelände der Messe Hamburg statt. Es gibt Infos zu Ausbildung, Studium und Pause-Jahr. 330 Unternehmen, Hochschulen und „Gap Year“-Anbieter stellen sich vor.

Messe Hamburg, Halle B6, Eingang Süd

**DIE PRIVATE ALTERNATIVE** Jetzt anmelden!  
Brecht Schule Hamburg  
ABENDGYMNASIUM  
• Abitur (3 Jahre)/Fachhochschulreife (2 Jahre)  
• Freitags frei  
START • Jährlich im August  
Voraussetzungen  
• Mindestalter 19 Jahre  
• Abgeschlossene Berufsausbildung oder 24 Monate Berufserfahrung  
• Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss)  
Gebühren  
• 78 Euro monatlich und 150 Euro Aufnahmegebühr  
„Effektiv lernen in privater Atmosphäre an vier Abenden pro Woche.“  
[www.brecht-schule.hamburg](http://www.brecht-schule.hamburg)  
Norderstraße 163-165, 20097 Hamburg  
Telefon: 040/211112-0, E-Mail: [info@brecht-schule.hamburg](mailto:info@brecht-schule.hamburg)

Berufsfachschule für Musik  
**music.college.hannover**  
2-jährige BAföG geförderte Ausbildung  
**Berufsmusikerin & Musikpädagogin**  
(Rock/Pop/Jazz)  
Neu: auch Schwerpunkt Kirchenmusik Popular  
Start: **31.08.2020**  
[www.musiccollege-hannover.rocks](http://www.musiccollege-hannover.rocks)  
[info@musiccollege-hannover.de](mailto:info@musiccollege-hannover.de)

**Bildungskontor GmbH**  
Intensiv-Vorbereitungskurse auf die  
Ausbilder-Eignungsprüfung in nur einer Woche  
2020: 10.2. (Warteliste) / 16.3. (Warteliste) / 30.3. (voll) / 20.4. 11.5. (voll) / 25.5. / 29.6. (voll) / 10.8. / 14.9. / 19.10. / 23.11.  
Meisterprüfung Teil 3 in nur zwei Wochen  
2020: 24.2. (Warteliste) / 23.3. (Warteliste) / 4.5. / 8.6. (voll) 6.7. / 24.8. / 17.9. (voll) / 28.9. (voll) / 2.11. / 7.12. (voll)  
Bildungskontor GmbH • Gerdt Wilkens • Am Wiedehafen 8-12 • 26135 Oldenburg  
Tel.: 0441 - 92 66 13 0 • [www.bildungskontor.de](http://www.bildungskontor.de) • E-Mail: [wilkens@bildungskontor.de](mailto:wilkens@bildungskontor.de)

*kostenfreie & neutrale*  
**Information und Beratung**  
„Auslandsaufenthalte für junge Menschen“  
persönliche Beratung nach Terminvereinbarung -  
Erstinformationen auf [rausvonzuhause.de](http://rausvonzuhause.de)  
Europa JUGEND Büro | Palmmaille 102 | 22767 Hamburg-Altona  
040-433 199 | [info@go-epa.org](mailto:info@go-epa.org) | [europajugendburo.de](http://europajugendburo.de)

**DAS ZUHAUSE FÜR AZUBIS.**  
Für euch ab Herbst 2020 in Hamburg-Eimsbüttel  
  
  
[www.kolping-jugendwohnen.de](http://www.kolping-jugendwohnen.de)